

BESCHLUSSVORLAGE V0551/13 öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Stiftung Waisenhaus
	Kostenstelle (UA)	WH
	Amtsleiter/in	Herr Thomas Herrmann
	Telefon	3 05-4 61 01
	Telefax	3 05-4 61 99
E-Mail	peter-steuart-haus@psh.ingolstadt.de	
Datum	14.10.2013	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	14.11.2013	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	21.11.2013	Vorberatung	
Stadtrat	05.12.2013	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Jahresabschlüsse der Waisenhausstiftung und des Peter-Steuart-Hauses für das Jahr 2012
(Referent: Herr Chase)

Antrag:

1. Der Stadtrat nimmt die Jahresabschlüsse zur Kenntnis.
2. Die Jahresabschlüsse sind dem städtischen Rechnungsprüfungsamt zur Erstellung des Prüfberichts und des Feststellungsbeschlusses zuzuleiten.

gez.

Helmut Chase
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Die Rechnungslegung der Waisenhausstiftung als Träger des Peter-Steuart-Hauses erfolgt nach kaufmännischen Grundsätzen nach der KommHVDoppik und erlaubt so die Darstellung von wirtschaftlichen Zusammenhängen in den Jahresabschlüssen. Die Stiftung hält die Beteiligung am Einrichtungsbetrieb zu 100%. Das Jahresergebnis des Einrichtungsbetriebes fließt über die Beteiligung in die Ergebnisrechnung der Stiftung ein. Das Ergebnis der Stiftung ist somit das konsolidierte Ergebnis aus der Summe beider Wirtschaftseinheiten.

Waisenhausstiftung

Die Einnahmen der Stiftung wurden insbesondere aus Zinserträgen (87.203 Euro) und Kursgewinnen (38.192 Euro) erwirtschaftet. Die Zinserträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 4.000 Euro, die Kursgewinne aus Wertpapieren stiegen um ca. 24.000 Euro.

Die größten Aufwendungen der Stiftung entstanden durch die Verlustübernahme des Einrichtungsbetriebes (680.894,50 Euro), anteilige Personalkosten (33.145 Euro) und Abschreibungen auf Finanzanlagen, die sich von 33.065 Euro im Vorjahr deutlich auf 13.022 Euro verringerten.

Wegen der energetischen Sanierung des Peter-Steuart-Hauses waren für 2012

Instandhaltungskosten für das Gebäude in Höhe von 1.008.000 Euro veranschlagt, was zu einem rechnerischen Verlustausgleich der Stiftung an den Einrichtungsbetrieb von 1.012.163 Euro geführt hätte. Wegen baulichen Verzögerungen konnten nur Maßnahmen in Höhe von 316.640 Euro durchgeführt werden. Für die noch ausstehenden Sanierungsmaßnahmen wurde eine Rückstellung von 475.000 € gebildet. Dank einer außergewöhnlich guten Belegung des Peter-Steuart-Hauses und einiger Sondereinflüsse konnte die Verlustübernahme auf 680.894,50 Euro reduziert werden.

Die Waisenhausstiftung schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Verlust von 627.289 Euro ab.

Peter-Steuart-Haus

Da die energetische Sanierung des Peter-Steuart-Hauses im Buchungskreis des Einrichtungsbetriebs abzubilden ist, ergab sich ein Verlust von 680.894,50 Euro. Ohne diese als Instandhaltungskosten gebuchten Aufwendungen hätte das Peter-Steuart-Haus einen Gewinn von 110.746 Euro erwirtschaftet. Die Erlöse haben sich in allen Bereichen (stationäre Gruppen, teilstationäre und ambulante Hilfen) von 2.709.522 Euro auf 2.931.155 Euro deutlich erhöht und haben alle Erwartungen weit übertroffen. Neben einer verbesserten Belegung hat sich auch die Erhöhung der Entgelte für die stationären Wohngruppen und den sozialpädagogischen Hort positiv ausgewirkt.

Allein in den stationären Gruppen steigerten sich die Erlöse auf Grund einer ganz außergewöhnlichen Belegungsquote von 96 % von 1.495.882 Euro auf 1.642.557 Euro deutlich. Insbesondere in der Inobhutnahme- und Kurzzeitgruppe, in der Kinder und Jugendliche in akuten Krisensituationen aufgenommen werden, lag die durchschnittliche Belegung bei über 100 %. Allein in dieser Gruppe wurden während des Jahres 87 Kinder und Jugendliche aufgenommen. Die Verweildauer lag zwischen wenigen Stunden und drei Monaten; der Durchschnitt betrug 36 Tage. Von 89 Kindern und Jugendlichen, die aus der Inobhutnahme- und Kurzzeitgruppe entlassen wurden, konnten anschließend 48, also mehr als die Hälfte, wieder zu ihren Eltern zurückkehren, neun wurden auf eine der heilpädagogischen Wohngruppen verlegt, für 13 musste eine andere Jugendhilfeeinrichtung gesucht werden. Neun junge Volljährige konnten in die Selbständigkeit entlassen werden. Für sechs Kinder und Jugendliche konnte das Peter-Steuart-Haus eine ambulante Hilfe anbieten, drei Jugendliche mussten in die Kinder- und Jugendpsychiatrie verlegt werden, ein Kind wurde in eine Pflegefamilie vermittelt.

Im Berichtszeitraum haben 18 Kinder und Jugendliche bzw. junge Volljährige ihren Aufenthalt in einer der drei heilpädagogischen Wohngruppen beendet und leben wieder bei ihren Eltern oder in einer eigenen Wohnung. Jeweils drei haben einen mittleren Schulabschluss und den qualifizierenden Hauptschulabschluss geschafft.

Wie bereits vor einigen Jahren festgestellt wurde, setzt sich der Trend fort, dass sich die Aufenthaltsdauer der Kinder in allen stationären Wohngruppen weiter reduziert und die Fluktuation steigt. Dies bedeutet, dass in immer kürzerer Zeit von den pädagogischen und psychologischen Fachkräften immer mehr an Betreuungsarbeit, Gesprächen, therapeutischen Maßnahmen und Berichten zu bewältigen sind. Dies alles ist nur mit einem besonders motivierten und engagierten Team möglich, das sich gegenseitig unterstützt und in einem Umfeld mit hoher Arbeitszufriedenheit.

Um die pädagogischen Fachkräfte der Inobhutnahme- und Kurzzeitgruppe vor noch mehr Überstunden zu bewahren, arbeitet in dieser Gruppe seit 01.07.2012 zusätzlich eine Sozialpädagogin in Teilzeit mit 20 Stunden/Woche.

Die Erlöse bei den ambulanten Hilfen erhöhten sich von 475.302 Euro auf 520.521 Euro, weil die Nachfrage in diesem Bereich nach einem vorübergehenden Rückgang wieder zugenommen hat.

Die Kindertagesgruppen (Krippe, Kindergarten, Schulkindergarten und sozialpädagogischer Hort) waren das ganze Jahr über gut belegt, sodass die Erlöse von 738.367 auf 768.036 Euro gesteigert werden konnten. Die gute pädagogische Arbeit des sozialpädagogischen Hortes zeigt sich u. a. dadurch, dass von den 10 Viertklasskindern eines ins Gymnasium und eines in die Realschule wechseln konnte. Besonders erfreulich ist, dass das Peter-Steuart-Haus vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur Schwerpunkt-Kita „Sprache und Integration“ bestellt wurde. Durch die bereitgestellten Bundesmittel ist es möglich in Kindergarten und Krippe die unter vierjährigen Kinder mit einer zusätzlich eingestellten Sprachförderkraft in ihrer Sprachentwicklung besonders zu fördern und darüber hinaus Eltern und Kolleginnen zu schulen.

Das Spendenaufkommen erhöhte sich von 26.505 Euro auf 45.292 Euro. Diese Erhöhung ist vor allem auf die Einbeziehung in die Charity Gala „Winterzauber“ zurückzuführen. Außerdem wurde das Peter-Steuart-Haus mit einer Erbschaft in Höhe von 26.431 Euro bedacht.

Ausblick

Die stationären Wohngruppen des Peter-Steuart-Hauses waren das ganze Jahr über außergewöhnlich gut belegt. Bei der Inobhutnahme- und Kurzzeitgruppe erreichte die Belegung die Grenze des Machbaren. In Notsituationen, vor allem nachts und am Wochenende gilt jedoch die Devise: „Wir lassen kein Kind auf der Straße stehen!“ Die Jugendämter erleben das Peter-Steuart-Haus als flexiblen, verlässlichen Partner, der immer um gute Lösungen bemüht ist. Zum Schutz der Kinder, der Mitarbeiter und auch wegen den Bestimmungen in der Betriebserlaubnis wurden die Jugendämter mit Nachdruck gebeten, bei Überbelegungen schneller nach anderweitigen Unterbringungsmöglichkeiten zu suchen. Dies wird dazu führen, dass in 2013 die Tage mit Überbelegung zurückgehen werden.

Auf der Basis einer fachlich qualifizierten pädagogischen Arbeit zum Wohle der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen äußern sich die uns belegenden Jugendämter durchwegs positiv. Aufnahmeanfragen nehmen in allen Bereichen zu. Nicht immer können wir dann einen freien Platz anbieten und nicht immer gibt es eine Anfrage, wenn ein Platz frei ist. Wir erwarten auch in den nächsten Jahren finanziell zufriedenstellende Ergebnisse.

Wegen der boomenden Baukonjunktur und der damit verbundenen Auslastung der Handwerksbetriebe dauert die energetische Sanierung des Peter-Steuart-Hauses länger als erwartet und wird wohl erst Ende 2013 fertig gestellt werden. Nach der Erneuerung des Daches, dem Einbau neuer Fenster, der Umstellung der Heizung auf Fernwärme und der Anbringung eines Vollwärmeschutzes an der Fassade werden die Heizkosten deutlich sinken. Im Jahr 2013 werden die Sanitäreanlagen erneuert. Für 2014 ist die Renovierung des Mehrzweckraumes vorgesehen.

Mit dem dann rundum renovierten Gebäude werden die Kinder und Jugendlichen als auch ihre Eltern sowie die Mitarbeiter der Waisenhausstiftung und der Jugendämter sehr zufrieden sein.